



BSK-Regionaltagung in Salzburg

Eine Rekordbeteiligung von rund 180 Teilnehmern verzeichnete die BSK-Regionaltagung in Salzburg. Damit bestätigte sich einmal mehr die Bedeutung dieser Veranstaltung als wichtiger Branchentreff für BSK-Mitgliedsunternehmen.

Alles ein wenig familiärer, alles ein bisschen ungezwungener und mit viel Zeit, sich über aktuelle Probleme und Branchentrends mit den Kollegen auszutauschen. Die BSK-Regionaltagungen werden schon seit einigen Jahren von den Mitgliedsunternehmen sehr gut angenommen, wie die Rekordbeteiligung in Salzburg zeigt. Dabei führt der Begriff „Regionaltagung“ in die Irre, denn der Gastgeber, die Palfinger AG, die eine kleine Hausmesse mit dem Schwerpunkt Schwerlast-Ladekrane, eine Werksbesichtigung und einen gediegenen „Hüttenzauber“ am Wolfgangsee organisiert hatte, konnte Gäste aus Österreich, der Schweiz und aus ganz Deutschland bis hoch nach Kiel begrüßen.

Es ist wohl diese Mischung aus professionellem Interesse einerseits und ungezwungener Unterhaltung andererseits, die den besonderen Reiz dieser

Veranstaltung ausmacht. Das schafft offensichtlich eine angenehme Atmosphäre, in der man sich hervorragend über aktuelle Tendenzen unterhalten kann. Ein wichtiges Thema zahlreicher dieser Gespräche der Regionaltagung in Salzburg war selbstverständlich die aktuelle wirtschaftliche Situation.

Zu behaupten, dass der wirtschaftliche Abschwung die Kran- und Schwertransportbranche vollkommen unberührt lässt, ist natürlich übertrieben. In Salzburg zeigte sich aber ganz deutlich, dass es große Unterschiede hinsichtlich der Regionen und Aufgabenschwerpunkte gibt, die darüber entscheiden, in welchem Umfang jedes einzelne Unternehmen vom Abschwung betroffen ist. Von deutlichen Rück-

gängen bis hin zu stabilen Geschäftsverläufen ist derzeit alles möglich, wobei die sehr speziellen Dienstleistungen, die sogenannten Nischen, offenbar noch immer am wenigsten betroffen sind.

Doch ganz allgemein ist die Stimmung in den Unternehmen immer noch gut, zumal, wie vielfach betont wurde, der Aufschwung der vergangenen Jahre ein ungewöhnliches Niveau erreicht hatte: „Man muss bedenken, von wel-

chem Niveau wir kommen“, so der Tenor vieler Aussagen zur wirtschaftlichen Situation, womit sich die Kran- und Schwertransportbranche von der derzeit üblichen Schwarzmalerei wohlthuend absetzt.

Die Erwartungen für die zweite Jahreshälfte gehen aber dahin, dass erst dann die Rezession die Kran- und Schwertransportdienstleister im vollen Umfang treffen wird. So sind derzeit die Unternehmerinnen und Unter-



Jochen Meister (links im Bild), Geschäftsführer und Inhaber von Meister Krane war aus Hessen nach Salzburg gereist und hatte seinen Ladekran Palfinger als Exponat überlassen.
STM-Bild

Ein Ladekran der 90 mt-Klasse (im Bild der Palfinger PK 85002) ist aufgrund seines Knickarms in einigen Einsatzbereichen dem „konventionellen“ Teleskopkran überlegen.
STM-Bild



nehmer damit beschäftigt, den Betrieb krisenfest zu machen, denn niemand erwartet nennenswerte Impulse vom Konjunkturpaket der Bundesregierung. Vielmehr gehen die Hoffnungen der Branche dahin, dass die Banken möglichst schnell ihre Kreditzurückhaltung aufgeben (können), und damit das Kapital zur Finanzierung der derzeit vielfach aufgeschobenen Projekte bereitgestellt wird.

Angesichts der wirtschaftlichen Herausforderungen, vor denen die Branche steht,

Die Bundesfachgruppe Schwertransporte und Kranarbeiten (BSK)

Im Januar 1963 fand in Essen auf Betreiben des Unternehmens Weismüller und auf Initiative von Otto Stentzel, dem späteren 1. Vorsitzenden, das erste Treffen von Schwertransport- und Autokranunternehmen statt. Das diesem Gewerbe eigene Genehmigungsverfahren und seine Probleme machte dieses Treffen notwendig. Man vereinbarte die Gründung eines entsprechenden Fachausschusses unter dem Dach des Verkehrsverbandes Nordrhein e. V.

Sehr schnell wuchs diese kleine Gruppe zu einer bundesweiten Bewegung. Die Erkenntnis, nur gemeinsam für dieses Gewerbe wirksam eintreten zu können, war dabei maßgebend.

Es wurde dann das Ziel definiert, eine bundesweit arbeitende Vereinigung aufzubauen. Diese sollte die gewerpolitische Arbeit und die Verfolgung der speziellen Berufsinteressen des Schwertransport- und Autokranerwerbes gewährleisten.

Am 12. Juni 1963 fand in Bad Godesberg unter Beteiligung von 39 Firmen die Gründungsversammlung statt. Es entstand die Bundesfachgruppe unter dem Dach der damaligen Arbeitsgemeinschaft Güterfernverkehr e. V., dem heutigen Bundesverband Güterkraftverkehr, Logistik und Entsorgung (BGL) e. V..

Am 14. November 1963 legte man in Frankfurt/Main die Aufgaben der Bundesfachgruppe Schwertransporte und Kranarbeiten (BSK) fest. Dieses Datum gilt somit als Gründungsdatum der BSK; die konstituierende Sitzung fand am 23. Dezember 1963 statt.

Dank der Unterstützung von AGF und ihrer Nachfolgeorganisationen konnte die BSK ihre Arbeit beginnen, und bis heute erfolgreich fortsetzen.

1999 beschloss die Mitgliederversammlung, die Aufnahme als ordentliches Mitglied im BGL e. V. zu beantragen. Diese wurde im Jahr 2000 vollzogen. Im Jahr 2008 zählte die BSK europaweit 340 Mitgliedsunternehmen, wovon 30 Unternehmen der Bundesfachgruppe im Jahr 2008 beigetreten sind.

Norbert Fliether, Funk-Gruppe, (rechts im Bild) fand ebenfalls den Weg nach Salzburg. STM-Bilder



erscheint es umso unverständlicher, dass die Arbeitsbedingungen für Kran- und Schwertransportdienstleister seitens der Behörden in wesentlichen Punkten tendenziell erschwert werden. In einem inhaltlich prall gefüllten, einstündigen Vortrag stellte der BSK-Vorsitzende Dipl.-Ing. Wolfgang Draaf die Aktivitäten der BSK dar.

Pragmatische Lösungen im Umgang der Behörden mit Kran- und Schwertransportdienstleistern, Genehmigungserleichterungen oder Rücknahme von Genehmi-

Marta Hellmich (KM Verlags GmbH) nutzte die Gelegenheit einen mit Greifer ausgestatteten Ladekran zu testen. STM-Bild



Am Nachmittag erörterte der BSK-Vorsitzende Dipl.-Ing. Wolfgang Draaf die derzeitigen Aktivitäten der BSK. STM-Bild



gungerschwernissen, das Problem immer neuer Ab-
lastungen von Brückenbau-
werken, Aus- und Weiterbil-
dungsoffensiven, die kurz als
„Blatt 13“ bezeichnete in Kraft
tretende Vorschrift zur La-
dungssicherung bei Schwer-
transporten oder auch die
konstruktiv-kritische Beglei-
tung von VEMAGS, das Wolf-
gang Draaf ausdrücklich als
Schritt in die Zukunft begrüßte
– die BSK-Aktivitäten haben
die Dimension eines Kampfes
an zahlreichen Fronten.

Selbstverständlich profi-
tieren auch Nicht-BSK-Mit-
glieder von diesen Aktivi-
täten. Umso erfreuter zeigt
sich Wolfgang Draaf, dass
die BSK im Jahr 2008 30 neue
Mitgliedsunternehmen gewin-
nen konnte. Damit stieg die
Zahl der Mitgliedsunterneh-
men auf europaweit 340 an.

Zahlreiche exklusive Lei-
stungen für BSK-Mitglieder
und Veranstaltungen wie die
BSK-Regionaltagungen, die
als Plattform zum Erfahrungs-
austausch dienen, mögen ein
Grund für diesen Zuspruch
sein. Vielleicht aber mögen
sich viele Neu-Mitglieder
auch gedacht haben, dass eine
starke Interessensvertretung
auch von der Zahl der vertre-
tenen Mitglieder lebt.



▲▼ Die Palfinger AG präsentierte auf der BSK-Regionaltagung als Schwerpunktthema die Großkrane aus seiner Ladekranprodukt-
STM-Bilder



Gut besucht war auch der offi-
zielle Teil, die eigentliche BSK-
Tagung am Nachmittag: Rund 70
Inhaber und Mitarbeiter von BSK-
Mitgliedsunternehmen fanden
sich zum Vortrag von Wolfgang
Draaf ein. STM-Bild